

Tischvorlage zur 17. Sitzung des Sprecher*innenkollegiums am 05.10.2020

TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Lesung der Tagesordnung

TOP 2 Angestelltenbelange

TOP 3 Referent*innenbelange

TOP 4 Hygienekonzept

TOP 5 FSR-Pharmazie-Rallye

TOP 6 Verschuldung Studierende

TOP 7 Aufruf Demo JSUD

TOP 8 Sonstiges

zu TOP 6:

Verschuldungskrise bei Studierenden: Danke, Anja Karliczek!

Laut Medienberichten sollen Studierenden allein in den vergangenen fünf Monaten Kredite bei KfW von bis zu einer Milliarden Euro aufgenommen haben. Die Antragszahlen haben sich in dem Zeitraum vervierfacht. Das liegt offensichtlich daran, dass viele Studierenden durch Corona in eine finanzielle Notlage geraten sind, aus der sie so schnell nicht mehr rauskommen werden. Die Verschuldung bei der KfW erweist den Betroffenen vielfach einen Bärendienst und beweist, dass die „Überbrückungshilfen“ von 4 x 500 Euro kaum wirksam, bürokratisch und zutiefst ungerecht waren.

Zwar finden wir als Sprecher*innenkollegium Verschuldung nicht per se schlecht, das Land Sachsen-Anhalt sollte zum Beispiel mehr Schulden aufnehmen, um seine Hochschulen endlich auszufinanzieren. Was für Länder nützlich ist, ist es aber für Einzelpersonen nicht unbedingt. Vielmehr droht die Verschuldung zu einer sich verstärkenden Belastung zu werden und insbesondere in der Zeit des Berufsbeginns zu Problemen zu führen. Nicht zuletzt wissen wir aus vielen Studien, dass Schulden etliche Menschen davon abhalten, ein Studium aufzunehmen oder weiterzuführen. Diese Schulden erhellen also auch ein wenig die Grauzone derjenigen, die bereits abgebrochen haben.

Deshalb fordern wir erneut ein Umdenken in der Studienfinanzierung und echte Corona-Nothilfen für Studierende!

zu TOP 7:

Aufruf zur Kundgebung gegen Antisemitismus und rechten Terror!

Als Sprecher*innenkollegium des StuRa der MLU möchten wir alle Kommiliton*innen auf die Demonstration „Solidarisch gegen Antisemitismus und rechten Terror“ (Mittwoch 07.10./ 16 Uhr / Steintor) hinweisen, die von der Jüdischen Studierendenunion Deutschlands (JSUD) und „Base Berlin“ organisiert wird. Dabei sollen die Spenden der JSUD an den Kiez-Döner übergeben werden. Gerade die jüngsten Vorfälle vor dem Jahrestag des rechtsterroristischen Angriffs von Halle haben gezeigt, wie notwendig eine gesellschaftliche Mobilisierung gegen jede Menschenfeindlichkeit ist. So wurde

am Sonntag ein jüdischer Student in Hamburg vor einer Synagoge angegriffen und schwer verletzt. Der mutmaßliche Angreifer soll ein Hakenkreuz bei sich getragen haben. Am Montag kam heraus, dass in der Nacht zuvor das Synagogendenkmal in Halle beschmiert wurde, wobei hier das Motiv noch unklar sein soll. Zwei (mutmaßlich) antisemitische Angriffe auf eine Synagoge und auf das Synagogendenkmal, an dem den Opfern des Nationalsozialismus gedacht wird, machen deutlich, dass wir ein hartes und entschiedenes Vorgehen gegen rechte Strukturen und eine gesamtgesellschaftliche Auseinandersetzung mit dem Antisemitismus brauchen! Wir solidarisieren uns mit dem angegriffenen Kommilitonen und wünschen gute Besserung. Außerdem hoffen wir, dass die Hochschulen ein Ort zur Auseinandersetzung mit dem Problem werden können. Kommt am Mittwoch zum Steintor und zeigt eure Solidarität mit den Opfern des Anschlags und mit allen, die von Antisemitismus und Rassismus bedroht werden!

Nachricht zum schwer verletzten Studenten: <https://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/Juedischer-Student-vor-Hamburger-Synagoge-schwer-verletzt,synagoge444.html>

Synagogendenkmal in Halle beschmiert: <https://dubisthalle.de/synagogen-denkmal-in-halle-beschmiert>

Demo am 7. Oktober: <https://www.facebook.com/events/344395860238792>

§1 Öffnung des StuRa-Hauses

Das Haus des Studierendenrates steht für interne Belange der Studierendenschaft durchgängig offen. Dies umfasst die Arbeit von Mitgliedern, Angestellten, Referent*innen, Arbeitskreisen, dem Studierendenradio und der Studierendenschaftszeitschrift. Externe Besucher*innen können zu den Öffnungszeiten vorbeikommen, eine vorherige Klärung oder Anmeldung per E-Mail wird dringend empfohlen. Unter Berücksichtigung aller unter §2 genannten allgemeinen Verhaltensregeln sind ab dem xx.xx.2020 wieder Spontanbesuche möglich. Voraussetzung für die Öffnung ist das Vorhandensein von „Spuckschutzen“ zum Schutz der Angestellten im Hauptbüro und ein Desinfektionsspender im Erdgeschoss.

§2 Allgemeine Verhaltensregeln

Interne Besucher*innen tragen sich bei jedem Besuch zu den Öffnungszeiten in eine pseudonymisierte Anwesenheitsliste am Schwarzen Brett ein. Externe Besucher*innen füllen im Büro bei jedem Besuch einen Zettel zur Selbstauskunft aus, der sich an dem der MLU orientiert (<https://wems.itz.uni-halle.de/download.php?down=55306&elem=3295437>) und in einen Kasten geworfen wird. Nach 14 Tage werden die Zettel vom StuRa vernichtet. Die Daten dienen zur Nachverfolgung von COVID-19-Fälle. Unabhängig davon werden sie weder weitergegeben, noch verarbeitet oder gespeichert. Vor dem Betreten des StuRa-Hauses müssen sich alle Hereinkommenden die Hände waschen und/oder desinfizieren. Dazu steht im Erdgeschoss Desinfektionsmittel bereit. Es ist stets ein Mindestabstand von 1,50 Meter zur nächsten Person einzuhalten. Es herrscht Maskenpflicht auf den Fluren und für Besucher*innen im Hauptbüro, in den einzelnen Räumen kann die Maske abgesetzt werden.

§3 Veranstaltungen im StuRa-Haus

Die Räume des StuRa-Hauses können sowohl für interne als für externe Veranstaltungen gebucht bzw. beantragt werden. Dazu ist es zwingend erforderlich eine*n Hygieneverantwortliche*n für die geplante Veranstaltung gegenüber der Büroleiterin zu benennen. Der*die Hygieneverantwortliche muss der Büroleiterin seine*ihre Kontaktdaten angeben. Der*die Hygieneverantwortliche ist für die Durchführung der Veranstaltung im Sinne des Infektionsschutzes verantwortlich, insbesondere für das Ausfüllen von Teilnahmelisten, die Einhaltung der Mindestabstände in den bewilligten Räumen (siehe maximale Nutzungszahl) und für die anderen hygienischen Vorgaben. Nach der Veranstaltung muss der Raum gelüftet werden. Falls erforderlich müssen Oberflächen desinfiziert werden.

§4 Veranstaltungen im Studentisch-Selbstverwalteten Raum (SSR)

Der SSR kann ab dem XX.XX.2020 für interne und externe Veranstaltungen gebucht werden. Hier ist gegenüber der Büroleiterin neben der buchenden Person ein*e Hygieneverantwortliche*r mit aktuellen Kontaktdaten vorzulegen. Der*die Hygieneverantwortliche muss ebenfalls bei der Veranstaltung anwesend sein und für MLU und StuRa für Rückfragen zur Verfügung stehen. Das Hygienekonzept muss den Bestimmungen der MLU entsprechen, d.h. es muss die Mindestabstände, die Desinfektionsmaßnahmen und die Maximalanzahl von 12 Personen für den SSR garantieren. Über das Hygienekonzept und den*die Hygieneverantwortliche*n ist die Hausverwaltung am Steintor-Campus und die MLU-Leitung zu informieren. Bei Bedenken bezüglich der Hygiene kann die Buchung sowohl vom StuRa als auch von der MLU verwehrt werden.

§4 Ausschluss

Alle Personen, die in den letzten 14 Tagen in einem vom Robert-Koch-Institut als solches ausgewiesenem COVID-19-Risikogebiet waren und keinen negativen COVID-19-Test erhalten haben, dürfen das StuRa-Haus nicht betreten. Dasselbe gilt für alle, die in den letzten 14 Tagen Kontakt zu einer infizierten Person hatten und Symptome einer COVID-19-Erkrankung oder sonstige Erkältungssymptome aufweisen und keinen negativen COVID-19-Test erhalten haben. Darüber hinaus können Angestellte und Sprecher*innen des Studierendenrates Personen ein temporäres oder dauerhaftes Hausverbot erteilen, wenn sie einmalig oder wiederholt gegen die im Hygienekonzept festgelegten Verhaltensregeln verstoßen.

§ 5 Veröffentlichung

Die jeweils aktuelle Fassung des Hygienekonzepts soll auf der Homepage des Studierendenrates veröffentlicht werden.

§ 6 Beschluss, Änderung, In-Kraft-treten

Das Hygienekonzept tritt mit dem Beschluss des Sprecher*innenkollegiums vom XX.XX.2020 in Kraft und kann vom Sprecher*innenkollegium mit einem Beschluss mit einfacher Mehrheit geändert werden oder außer Kraft gesetzt werden.

Protokoll der 17. Sitzung des Sprecher*innenkollegiums am 05.10.2020

Ort: Onlinesitzung (WebEx)

Anwesende: Lukas, Konstantin, Benjamin, Carl-Jonas, Holger, Imke, Jonas, Robin, Elke, Anna, Max

Beginn: 18.12 Uhr

TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Lesung der Tagesordnung

Lukas: Es sind 8 Sprecher*innen anwesend, es wurde satzungsgemäß geladen. Das Sprecher*innenkollegium ist beschlussfähig.

Lukas: Es gibt einige kleine Änderungen an der Tagesordnung (siehe per Mail zugegangene Anträge), weiterhin wird das Projekt Löwenpartnerinnen heute nicht behandelt, da der entsprechende Ansprechpartner leider verhindert ist.

TOP 2 Angestelltenbelange

Elke: Letzte Woche wurden Kindersicherungen in der Kinderinsel angebracht, hat ein halbes Jahr gedauert. Hausmeister hat Leuchtstoffröhre im Bad getauscht. Ein weiterer Punkt: AG Antifa möchte am 08.10. den PC-Pool reservieren ab 16.15 Uhr. Möchten Videokonferenz machen, Start der Veranstaltung wird 19 Uhr sein. Moni (Sprecherin) hat Schlüssel, AG Antifa kümmert sich um das Abschließen etc.

Max: Haben das schon getestet, wird gut funktionieren.

Carl: Passt das mit dem neuen Hygienekonzept?

Elke: Werden fünf Personen sein, dürften aber sechs sein.

Antrag (Lukas): Erlaubnis für AG Antifa, am 08.10. ab 16 Uhr den PC-Pool für eine Veranstaltung zu nutzen. Dabei muss das neue Hygienekonzept angewandt werden.

Ergebnis: 7 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen – der Antrag ist angenommen

Elke: Roland Östreich hat Vorschlag gemacht, dass AK Protest einen dedizierten Transponder bekommt für Veranstaltung zum Gedenken an den 09.10. StuRa muss sich nicht weiter kümmern. Er sieht weiterhin keine Option, Raum zu nutzen für Aufenthalt und es gibt etwas Gesprächsbedarf zur Nutzung im Rahmen der KEW 2020.

Max: Weil wir bereits über das Hygienekonzept gesprochen haben: Im Büro sind die neuen Spuckschütze aufgebaut, Desinfektionsmittelspender sind da. Arbeite weiterhin Datenschutzfragen ab und es gibt einiges zu tun im Blick auf die Erstphase. Möchte gerne vom 14.12. bis 03.01. Urlaub haben, wäre aber bei Notfällen trotzdem verfügbar.

Robin: Kurzer Hinweis: am 15.12. enden die Hochschulwahlen, in den Tagen danach wird der Wahlausschuss das System brauchen – kann sein, dass wir deine Unterstützung brauchen!

Antrag (Lukas): Max darf vom 14.12. bis 03.01. Urlaub nehmen.

Ergebnis: 8 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen

Anna: Habe in der vergangenen Woche mit den beiden Vorsitzenden die Öffentlichkeitsarbeit der kommenden Wochen geplant. Möchten den StuRa gerne etwas ausführlicher Vorstellen, u.a. auch einzelne Sprecher*innenämter. Werde mich in den kommenden Tagen bei allen melden, um das zu planen.

TOP 3 Referent*innenbelange

*Es sind keine Referent*innen anwesend.*

TOP 4 Hygienekonzept

Lukas: Haben die Anmerkungen der letzten Besprechung aufgegriffen und das Konzept entsprechend angepasst.

Jonas: Begrüße neues Konzept, gibt nun entsprechend Klarheit. Ist der Passus bzgl. der Ausübung des Hausrechtes durch die Sprecher*innen entfernt worden?

Lukas: Nein, Regelung ist noch da, Absatz ist nur an anderer Stelle verortet worden.

Elke: Haben uns den 26.10. als Stichtag genommen, um das Haus wieder zu öffnen. Das bedeutet auch, dass sich spätestens ab dem 26.10. auch Sprecher*innen und Angestellte an die Hygienerichtlinien halten müssen, ergo: Masken auf den Fluren, bei Betreten des Hauses desinfizieren etc. Habe nur ein Problem damit, was passieren soll, wenn ein Träger des Hausrechtes sich dagegen wehrt, sich an die Maskenpflicht zu halten.

Lukas: Übernehme den Passus, dass alle die Masken auch entsprechend tragen müssen, sobald sie Räume verlassen. Würde aber gerne noch ansprechen, wie wir mit dem SSR umgehen. Habe den Passus entsprechend ausgearbeitet, so geben wir Uni gewissermaßen Macht über den SSR, allerdings haben wir so auch entsprechende Sicherheit. Was zu tun wäre, wenn

Elke: Wollte nochmal zurück zu § 3 – Veranstaltungen: Es muss noch erwähnt werden, dass die Räume entsprechend des Personenschlüssels genutzt werden können. Außerdem noch ein Schlusssatz, dass der benannte Hygieneverantwortliche sich darum kümmern muss, dass entsprechend gelüftet wird und die Oberflächen desinfiziert werden. Fühle mich mit der Verantwortung für das StuRa-Haus gut abgesichert, allerdings bin ich mit bzgl. des SSR noch unsicher.

Carl: Also AK-Sprecher haben ohnehin kein Hausrecht, bei Sprecher*innen des Studierendenrates bin ich mir auch unsicher, da wir ihnen keine Rechte nehmen können, die sich aus ihrem Amt ergeben.

Robin: Schlage vor, dass wir für's erste zusehen, dass jeweils ein Sprecher oder eine Sprecherin dabei

Max: Würde gestattete Personenzahlen an die Türen schreiben, damit die Personen daran erinnert werden. Bin bezüglich des § 4 auch eher bei Elke, finde auch nicht unbedingt gut, dass da das Problem auf Herrn Östreich abgewälzt wird. Würde eher noch begrüßen, dass wir der Idee von Robin folgen, allerdings würde ich prinzipiell lieber weitere Ausnahmeerlaubnisse über das SPK praktizieren, um da einen entsprechenden Austausch zu gewährleisten.

Lukas: Finde die Idee von Robin prinzipiell gut, allerdings wird ab dem Start der Vorlesungszeit entsprechend das Bedürfnis größer, dass Räume genutzt werden sollen – insbesondere, da auch die Uni mittlerweile wieder Räume vergibt.

Carl: Ist Nutzung des SSR wirklich notwendig, oder genügt nicht erst einmal das StuRa-Haus? Sind ja nur 12 Personen.

Lukas: Gerade bei Sonderveranstaltungen und Sitzungen der FSRs und Institutsgruppen ist SSR deutlich besser geeignet.

Robin: Erinnere daran, dass wir uns in der Vorlesungszeit auch erstmal wieder alle zwei Wochen zur Sitzung treffen, im Zweifel wäre sonst auch StuRa. Bin nicht so der Fan davon, dass FSRs und Institutsgruppen Sitzungen veranstalten, das geht schon sehr gut online.

Carl: Was ist denn nun die beste Lösung? Finde es nicht besonders praktikabel, dass Sprecher*innen anwesend sein sollen, es sei denn, wir regeln entsprechende Zeiten.

Elke: Weiß aktuell überhaupt nicht, wie eine Auswahl gestaltet werden soll. Fände es vermutlich gut, wenn wir langsam anfangen, wenn der StuRa wieder in seinen wöchentlichen Sitzungsrythmus kommt. Möchte vorsichtig öffnen und mit den Anfragen im Einzelfall in die SPK-Sitzung kommen.

Lukas: Gewisser Weise ist immer etwas Unsicherheit dabei, auch wenn Lehrveranstaltungen beginnen, ist Uni darauf angewiesen, dass Lehrende Maßnahmen durchsetzen.

Elke: Desinfektionsmittelspende, Hygieneverantwortlicher benennen, fände es gut, wenn am Anfang immer nochmal jemand schaut.

Robin: Halte das auch für gutes Vorgehen. Sollten

Carl: Wie ist die Konsequenz dann? Wie soll damit umgegangen werden?

Robin: Konsequenz ist recht einfach: Erst ermahnen, im Anschluss des Raumes verweisen und auf eine Sperrliste aufnehmen.

Lukas: Sehe das ähnlich wie Robin. Bin dafür Regelung aufzunehmen, dass bei Verstößen zukünftige Buchungen verwehrt werden können. Plädiere dafür, Verstöße abgestuft zu betrachten. Entsprechend Buchungen für Zeiten verwehren etc.

Robin: Würde empfehlen, die überarbeitete Fassung dann per Umlaufbeschluss zu beschließen.

Lukas: Möchte kurz über die KEW 2020 sprechen. SSR soll eigentlich nur für das Organisationsteam zur Verfügung stehen. Veranstaltung selbst würde auf dem Platz stattfinden. Robin und ich sind beide dabei. Frage ist: besteht aktuell weiterer Gesprächsbedarf, oder genügt es, wenn wir uns mit Herrn Östreich kurzschließen?

Carl: Habe eigentlich keine größeren Bedenken, allerdings soll Konzept nicht zum offenen Raum mutieren. Gerade beim Thema Toilettengänge muss darauf geachtet werden, dass das nicht bei

Elke: Finde eigentlich die Idee sehr gut, weil wir so am Objekt ausprobieren können, wie eine Nutzung aussehen kann und ob entsprechende Konzepte funktionieren. Aufstellen von Desinfektionsmittelspendern etc.

TOP 5 FSR-Pharmazie Rallye

Elke: Geht darum, dass FSR Studis durch die Stadt schickt, StuRa ist schon lange Station. FSR hat einige Probleme zu lösen gehabt, mittlerweile ist das Konzept wie folgt: Es wird einen Stand vor dem Haus geben, dort werden zwei Glühweinkocher aufgebaut und drei Verantwortliche kümmern sich um den Betrieb der Station. 24 Gruppen à fünf Personen werden vorbeikommen. Allerdings dürfen

ausschließlich die drei Verantwortlichen das Haus betreten, die anderen Personen nicht. Bin selbst auch den ganzen Tag mit dabei.

Antrag (Jonas): Der FSR Pharmazie darf am 28.10. den StuRa als Station bei ihrer Ersti-Rallye nutzen. Das vereinbarte Veranstaltungs- und Hygienekonzept muss eingehalten werden.

Ergebnis: 7 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltung – der Antrag ist angenommen

TOP 6 Verschuldung Studierende

Lukas stellt den Antrag vor.

Jonas: Finde den ersten Absatz gut, möchte mich allerdings der Aussage nicht anschließen, dass das SPK generell die Verschuldung von Bund und Ländern bevorzugt. Sind in meinen Augen zwei verschiedene Dinge.

ÄA Jonas: Streichung der ersten beiden Sätze des zweiten Absatzes; dritter Satz: „Die Verschuldung droht zu einer...“

Lukas (Gegenrede): Ja, kann Gedankengang nachvollziehen, allerdings schließe ich mich der Gleichsetzung von Verschuldung auf Staatsebene und auf Ebene der einzelnen Haushalte nicht an.

Ergebnis (Änderungsantrag): 3 Ja, 4 Nein – abgelehnt

Ergebnis (Gesamtabstimmung): 5 Ja, 1 Nein, 1 Enthaltung – der Antrag ist angenommen

TOP 7 Aufruf Demo JSUD

Lukas: Entschuldige mich für die Spontanität, ist aber aktuelles Thema. Gerade im Umfeld des Gedenkens um den 09.10.

Carl: Finde die Herstellung des Zusammenhanges zwischen beiden Vorfällen schwierig, da wir nicht so einfach beurteilen können, dass es sich bei der Schmiererei in Halle um eine antisemitische Tat handelt. Würde vorschlagen, das Wort „mutmaßlich“ aus der Klammer zu nehmen.

Robin: Finde es gefährlich, da einen Zufall zu unterstellen. Gerade weil auch „Trust no one“ geschmiert wurde. Spreche mich für Vorschlag von Carl aus.

Lukas: Übernehme ich.

Ergebnis: 6 Ja, 0 Nein, 1 Enthaltung

TOP 8 Sonstiges

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Sitzungsende: 19.35 Uhr